In Ferdinandshof beim SV Grün-Weiß hat es mit dem Volleyball so richtig angefangen, doch schnell hieß es wieder Abschied nehmen. Marc Grimmeisen (15) spielt jetzt beim Schweriner SC. Wettkampferfahrung sammelt er dort unter anderem bei der 2. Schweriner Mannschaft in der Landesklasse.



FERDINANDSHOF. Marc Grimmeisen hat schnell Karriere gemacht. Er wurde in Vorpommern entdeckt und ist nun beim Schweriner SC – in Sachen Volleyball zweifellos eine Hausnummer. Vor etwa anderthalb Jahren kam Marc Grimmeisen durch eine Klassenkameradin vom Pasewalker Oskar-Picht-Gymnasium, die bereits beim SV Grün-Weiß Ferdinandshof trainierte, in die Trainingsgruppe für Volleyball. Es störte ihn nicht, dass er zu diesem Zeitpunkt der einzige Junge war – problemlos fand er seinen Platz im Team. In Pasewalk hatte er Fußball gespielt, dann im Schulteam mit dem Volleyball begonnen und Spaß daran gefunden. Seine Eltern unterstützten ihn und mittlerweile auch drei seiner in Ferdinandshof trainierenden Geschwister, organisieren die wöchentlichen Fahrten zum Training nach Ferdinandshof.

Regelmäßige Wettkämpfe gab es für Marc zwar nicht, seine sportliche Entwicklung ging aber in Riesenschritten voran. So verstärkte er mehrmals das Erwachsenenteam bei Mix-Turnieren. Zu Beginn des Jahres weilte dann der Schweriner Landestrainer der Mädchen zu einem Trainingslager der Grün-Weißen in Ferdinandshof und auch ihm blieb das Talent von Marc Grimmeisen nicht verborgen. Es folgten bald eine Schnupperwoche in Schwerin und dann der Entschluss, mit Beginn des neuen Schuljahres in die Landeshauptstadt zu wechseln. Für „Ersatz" bei den Volleyballern in Ferdinandshof ist auch bereits gesorgt – der kleine Bruder von Marc mischt mit seinen 5 Jahren bei den Ferdinandshofer Minis mit, weitere Jungs aus Pasewalk fanden den Weg zu den Ferdinandshofer Volleyballern.

Jetzt war Marc auf Heimaturlaub und besuchte seine ehemalige Trainingsgruppe. Es gab viel zu erzählen. Marc hat sich gut eingelebt in der Landeshauptstadt und schon viel dazugelernt. Das Training der Ferdinandshofer bereicherte er mit neuen Übungen, die allen Spaß machten.